

Kleve, den 26.05.2025

**Antrag der Fraktion Offene Klever**  
**„Klimaneutrale Gewerbegebiete: Leitfaden aus Kempen als ‚Blaupause‘ nutzen“**

| <b>Beratungsweg</b>                           | <b>Sitzungstermin</b> |
|-----------------------------------------------|-----------------------|
| Liegenschafts- und Steuerausschuss            | 05.06.2025            |
| Haupt- und Finanzausschuss                    | 25.06.2025            |
| Rat                                           | 09.07.2025            |
| Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz | 11.09.2025            |
| Haupt- und Finanzausschuss                    | 24.09.2025            |
| Rat                                           | 08.10.2025            |

1. Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Kleve möge nach Vorberatung im Liegenschafts- und Steuerausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss beschließen:

„Damit Bund, Land und Stadt bis 2045 klimaneutral werden, müssen auch Bestandsgewerbegebiete nachhaltiger gestaltet und perspektivisch klimaneutral werden.

Dazu ist es erforderlich, diese Gebiete zunächst insbesondere hinsichtlich Energie, Mobilität und Gebäudebestand zu analysieren.

Der Rat beauftragt die Stadtverwaltung mit einer Bestandsaufnahme der Gewerbegebiete in Kleve (Grobanalyse mit Blick auf Gebietsgröße, Branchenstruktur, Gebäudebestand, Energieverbrauch, PV-Potential, Fernwärmemöglichkeit, vorhandene erneuerbare Energie, E-Ladesäulen, ÖPNV).

Der Bürgermeister wird gebeten, dafür als 'Blaupause' das von der Stadt Kempen gewählte Vorgehen zu nutzen."

2. Begründung

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt zu sein. Deutschland möchte dieses Ziel bereits bis zum Jahr 2045 erreichen. Auch die CDU-geführte Landesregierung will, dass unser Land spätestens 2045 klimaneutral ist.

Laut Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans der Stadt Kleve (Stand: 2019) ordnet die Klimabilanz der Stadt – ohne Erfassung der Emissionen im Bereich der Landwirtschaft! – der Wirtschaft 29% der Treibhausgas-Emissionen von insgesamt 374.000 Tonnen CO<sub>2</sub>eq/a zu. Das entsprach damals einem Anteil von rd. 109.000 Tonnen. Neuere Zahlen liegen leider nicht vor.

Durch die klimaneutrale Transformation der Gewerbegebiete kann ein großer Teil der Treibhausgase vermieden werden. Diese Aufgabe ist alternativlos!

In Kempen wurde für ein bestehendes Gewerbegebiet eine Machbarkeitsstudie erstellt. In der Studie wurden der Energieverbrauch des Gebietes analysiert sowie Maßnahmen erarbeitet, wie die fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzt werden können.

Das in Kempen gewählte Vorgehen sowie die dabei gemachten Erfahrungen wurden gesammelt und analysiert und sind in einen allgemeingültigen Leitfaden eingeflossen, der auch auf andere Gewerbegebiete angewendet werden kann:

<https://mittlerer-niederrhein.ihk.de/de/energie-und-umwelt/klimaschutz/klimaneutrale-gewerbegebiete.html>

Die Stadt Kleve müsste das Rad also nicht neu erfinden...

Udo Weinrich, Fraktionsvorsitzender, "Offene Klever"

gez.

Udo Weinrich  
Fraktionsvorsitzender  
der Fraktion Offene Klever im Rat der Stadt Kleve